

MAXIMILIAN KOHLER

Mit Zug zum Tor

RIEDLINGEN. Die von Hubert Deutsch (41) und Thomas Deutsch (31) ins Leben gerufene ProKeeper Akademie Oberschwaben (ProKA) surft auf einer Erfolgswelle. Die Brüder, mit Wohnorten in Riedlingen-Neufra und Zwiefalten, wollten mit der Gründung bewusst die Region, in der sie leben zu stärken. Ziel war Anfang an, einen Teil ihres persönlich im Sport und Beruf erworbenen Erfolges an die Nachwuchs-Keeper der Region weiterzugeben. Seit dem Start 2017 ist die Resonanz auf das Angebot zur Weiterentwicklung und Förderung junger Torspieler ungebrochen groß. Die Dynamik bei ProKA und deren gesteigertes Leistungsangebot (u.a. die Torwart-Trainer-Ausbildung), hat mittlerweile auch zu organisatorischen Veränderungen geführt. BLIX sprach mit den Gründern der ProKA, um den aktuellen Stand der umfangreichen Aktivitäten, Neuerungen und weiteren Zielen zu erfahren.

Wann und mit welcher Motivation kamen Sie auf die Idee, eine Stiftung zur Förderung junger Torspielertalente zu gründen?

Wir wissen aus eigener Erfahrung, wie wichtig die frühzeitige Förderung von Talenten ist. Durch den Umstand, dass wir im ländlichen Raum aufgewachsen sind und sehr wohl deren Vorzüge kennen, ist zur Förderung von Jugendlichen durchaus ein signifikanter Aufwand notwendig – insbesondere dadurch, dass kontinuierliche und qualitativ

hochwertige Talentfördergruppen meist nur in größeren Städten angeboten werden. Aus Dankbarkeit dem Sport – dem Fußball – und konkret der gelernten Fähigkeiten aus der Rolle eines Torwarts haben wir entschieden, in die Region mit dieser Initiative im Jahr 2017 hinein zu wirken. Gerne möchten wir einen Beitrag leisten, zurückzugeben, was wir erhalten haben.

Wieviel Persönliches von Ihnen steckt in ProKA und wieviel Torwart steckt in Ihrer beruflichen Karriere?



Die Brüder Hubert (li) und Thomas Deutsch sind die Initiatoren der 2017 gegründeten ProKA. Sie verfügen selbst über einen großen Erfahrungsschatz als Torspieler in höherklassigen Vereinen. Hubert Deutsch war u.a. in der Verbandsliga (FV Ravensburg und FV Biberach) aktiv, sein Bruder Thomas stand u.a. beim SSV Ulm (Jugend-Bundesliga) und beim FC Memmingen (Regionalliga) im Tor. Die Brüder waren auch als Torwarttrainer beim Württembergischen Fußballverband (WFV) tätig.

Wir durften früh lernen, dass die Eigenschaften eines Torhüters sehr oft den Attributen einer Führungskraft oder einer Leitperson ähnlich sind. Diese Attribute haben auch unsere Persönlichkeit geprägt und sind nicht zuletzt und gerade in der heutigen Zeit auch insbesondere für Führungspersonen sowohl im privaten, beruflichen als auch sozialen Umfeld von wichtiger Bedeutung. Schließlich ist gerade ein Torspieler Kraft seiner Rolle, eine tragende und oft entscheidende Figur im Fußballsport.

Im Jahr 2017 wurde die Stiftung „ProKeeper Akademie Oberschwaben“ initiiert. Was wird damit alles finanziert? Wie viele Trainer und Personen hinter den Kulissen sind für die Stiftung tätig?

Die Stiftung ist Träger, sowohl der zweimal jährlich stattfindenden Torspielertage und der Ausführung der wöchentlich stattfindenden Trainings in der Fördergruppe. Die Stiftung wird hauptsächlich durch Spenden von Förderern und Gönnern unserer Vision getragen. Bei unseren Veranstaltungen sind wir stolz, auf mehr als 60 ehrenamtliche Helfer zurückgreifen zu können. An diesen Events durch das Jahr hinweg, kommt unser rund 30-köpfiges Torwarttrainerteam sowie mehrere Experten und Coaches punktuell zum Einsatz. Die Verwaltung wird durch zwei Personen gemeistert und durch einen Stiftungsrat komplettiert.

Warum wurde neben der Stiftung eine GmbH gegründet?

Von Anfang an war dieser gemeinnützige Gedanke im Vordergrund und in unseren Unternehmenswerten verankert. Die rasante Entwicklung des Leistungsportfolios hat jedoch gezeigt, dass zur Sicherstellung eine Ausgliederung bestimmter Themenfelder in eine GmbH unabdingbar wird. Konkret sind dies aktuell die Talentgruppe und auch die neu konzipierte Torwarttrainerausbildung. Konsequenterweise ist und bleibt als Basis die Stiftung, dies unterstreicht die Rolle als Mitgesellschafterin der ProKeeper Akademie GmbH. Dadurch ist gewährleistet, dass stets ein Rückfluss an die breite Basis erfolgt.

Aus welchem Einzugsgebiet kommen die jungen Kicker (Alter von – bis) zu den Torspielertagen, um sich für eine weitergehende Förderung durch ProKA zu bewerben? Sind darunter auch Mädchen?

Über 160 Torspieler und insbesondere auch Torspielerinnen im Alter zwischen 9 und 15 Jahren kommen jährlich aus ganz Oberschwaben. Das Einzugsgebiet reicht aktuell von Ulm bis an den Bodensee, sowie von Memmingen bis nach Reutlingen. Einzelne Spieler reisen extra sogar außerhalb des erwähnten Einzugsgebiets an.

Neben der sportlichen Weiterentwicklung wird

Konzentriert und unter fachmännischer Anleitung trainieren die jungen Keeper ihr Können.



auch eine Weiterentwicklung der Persönlichkeit angestrebt. Was bedeutet dies genau?

Neben den sportlichen Kompetenzen auf dem Platz lernt beziehungsweise erweitert der Torspieler bei uns insbesondere auch Maßnahmen in der Persönlichkeitsentwicklung: Dabei werden Maßnahmen zur „Ernährung“ und im Bereich der „mentalenen Stärken“ des Torspielers angebo-

ten. Innerhalb seiner mentalen Stärken trainiert der jeweilige Torhüter seine „sozialen Kompetenzen“, „Selbstkompetenzen“, „Emotionalen Kompetenzen“ und „Führungskompetenzen“. Dabei soll die ProKA DAS Einstiegstor eines Torspielers sein, um sich auf SEINEM persönlichen WEG zu entfalten. Unser Ziel ist es daher, junge und talentierte Torspieler(innen) aus der Region zu entdecken, entwickeln und schließlich auch

zur Entfaltung zu bringen. Gleichzeitig unterstützen wir die Potenzialträger innerhalb dieser ganzheitlichen Ausbildung auf IHREM persönlichen Weg und nicht zuletzt auch zum höherklassigen Fußball. Dies geschieht mit all unserer Energie, unserem Knowhow und unserem Netzwerk. Schließlich werden wir innerhalb unseres ProKA-Teams auch sicherstellen, dass jeder einzelne Funktionär bei der ProKA auf seiner Position die „Nummer 1“ ist.

Was war aus Ihrer Sicht das bisherige Highlight in der Arbeit von ProKA? Haben große Proficlubs schon ein Auge auf die Arbeit der Akademie geworfen?

Unser größter Erfolg ist, wenn wir jeden Tag die jugendlichen Torspieler begeistern und einen Schritt weiterentwickeln dürfen. Einige unserer Torspieler haben den Sprung vom unterklassigen Heimatverein in einen höherklassigen Jugendverein geschafft. Darüber hinaus messen sich unsere Potenzialträger aus der Talentgruppe regelmäßig mit Altersgleichen aus den Proficlubs und hier gibt es bereits diverse Anfragen und konkretes Interesse für diese Spieler. Ein großes Highlight ist stets der Besuch von Profispielern und Profitrainern bei unseren verschiedenen Events – dass der FC Bayern München vor wenigen Wochen bei uns mit seinem Team vom Nachwuchsleistungszentrum zu Gast in Riedlingen war, zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

RADELN FÜR DEN GUTEN ZWECK

Mit Rad und Tat ans Nordkap

BIBERACH. Zwei Geschwister, ein Zelt und über 4000 km bis ans Nordkap. Am Dienstag, den 30. Juni starteten Timo (29) und Kathleen (26) Landenberger von ihrem Elternhaus aus in der Nähe von Biberach in Richtung Nordkap.



Eine Radtour will gut geplant sein.

Schon vor einiger Zeit hatten sich die Geschwister das Ziel gesetzt, ihre große „Radtour“ in Richtung Nordkap mit einer Spendenaktion für UNICEF zu verbinden. „Von den langfristigen Corona-Folgen sind besonders Kinder betroffen. In vielen Entwicklungsländern droht den Kindern, dass sie den teils mühsam aufgebauten Anschluss an Bildung wieder verlieren. Auch die Erfolge der vergangenen Jahre bei der Bekämpfung der Kinderarbeit könnten infolge der Corona-Krise wieder zunichte gemacht werden“, so Timo und Kathleen Landenberger.

Den genauen Verlauf ihrer Tour legen die beiden während ihrer Fahrt fest. „Schließlich sind die Corona-Bestimmungen auch in Europa von Land zu Land unterschiedlich und könnten den Fahrtverlauf beeinflussen. Aber das ist Jammern auf hohem Niveau“, so die Geschwister. „In anderen Regionen der Welt hat die Pandemie viel heftigere Auswirkungen. Orte, an denen schon der Zugang zu sauberem Wasser oder Seife eine Rarität ist. Von einem funktionierenden Gesundheits- oder Sozialsystem ganz zu schweigen“.



Timo und Kathleen Landenberger auf dem Weg ins große Abenteuer.

Genau zwei Wochen nach ihrem Start am 30. Juni in Biberach haben Timo und Kathleen Landenberger die Ostsee erreicht. Sie schreiben auf ihrer Instagram-Seite: „Die letzten Tage waren etwas mühsam, regnerisch, kalt und windig“. Dem Wetter zum Trotz zeigt jedoch ihr Rad-Tacho den aktuellen Stand von 1199 km. Als nächstes setzen die beiden Geschwister wohl mit der Fähre nach Schweden über, wo es dann weiter mit dem Rad in Richtung Nordkap geht.

Für jeden gefahrenen Kilometer wollen die beiden 1 Euro sammeln, um so ihrem Spendenziel von 4000 Euro quasi jeden Tag ein Stück näher zu kommen. „Das kann uns natürlich nur gelingen, wenn uns möglichst viele Menschen bei unserer Aktion unterstützen“, hoffen sie.

Sie möchten Kathleen und Timo Landenberger bei ihrer tollen Aktion unterstützen? Das geht ganz einfach mit wenigen Klicks über die Internetseite: ► unicef.de/nordkap.

Über Eindrücke und Erfahrungen auf Ihrer Reise berichten die beiden auf ihrem Instagram-Account @rad.tat.ui.